

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden <b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Besondere Besteuerungsformen und -verfahren in der Umsatzsteuer</b>	Unterrichtsstunden <b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
<p>Die Teilnehmenden lernen Abwandlungen und Systembrüche des Allphasennetto-Umsatzsteuer-Systems mit Vorsteuerabzug kennen.</p> <p>Die Teilnehmer sollen dabei unter Anleitung besondere Besteuerungsformen und -verfahren, sowie ausgewählte Spezialthemen in der Umsatzsteuer kennenlernen.</p>	<b>1</b> <b>Besteuerung von Reiseleistungen § 25 UStG</b>	4
	<b>2</b> <b>Differenzbesteuerung § 25a UStG</b>	3
	<b>3</b> <b>Besteuerung nach Durchschnittssätzen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe § 24 UStG</b>	5
	<b>4</b> <b>Besteuerung nach Allgemeinen Durchschnittssätzen § 23 UStG</b>	4
	<b>5</b> <b>Innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte § 25b UStG</b>	4
	<b>6</b> <b>Umsatzsteuerliche Behandlung von Leasinggeschäften</b>	4
	<b>7</b> <b>Dienstleistungskommissionen § 3 Abs. 11 UStG</b>	3
	<b>8</b> <b>Factoringgeschäfte</b>	3

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden <b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Deutsche Wirtschaft im internationalen Vergleich</b>	Unterrichtsstunden <b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studierenden sollen	<b>1 Marktwirtschaft</b>	2
- die aktuelle Lage Deutschlands bezüglich der ökonomischen, finanz- und steuerpolitischen Rahmenbedingungen kennen und verstehen. <sup>(2)</sup>	1.1 Funktionsweise der Marktwirtschaft 1.2 Funktionsprobleme der Marktwirtschaft 1.3 Ausgestaltung als soziale Marktwirtschaft	
- die erlangten Erkenntnisse unter Berücksichtigung internationaler Beziehungen interpretieren können. <sup>(2)</sup>	<b>2 Angebot und Nachfrage</b> 2.1 Preisbildung und Preisvorschriften 2.2 Konsumenten- und Produzentenrente 2.3 Auswirkungen von Steuern	2
- dieses Wissen anhand von geeigneten Beispielen darstellen und erörtern können. <sup>(3)</sup>	<b>3 Marktstrukturen</b> 3.1 Produktionsfaktoren einer Volkswirtschaft 3.2 Wettbewerb und Monopole 3.3 Ursachen und Folgen von Konzentrationen 3.4 Möglichkeiten und Grenzen der Wettbewerbspolitik in Deutschland	2
	<b>4 Internationaler Handel</b>	3
	4.1 Bedeutung des Internationalen Handels für Deutschland 4.2 Ursachen und Folgen der Globalisierung der Weltwirtschaft 4.3 Standortwettbewerb von Staaten und Beschränkung der nationalen Autonomie insbesondere in steuerlicher Hinsicht 4.4 Möglichkeiten und Grenzen der Außenhandelspolitik 4.5 Grundprinzipien der Welthandelsordnung	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p><b>5 Strukturgrößen</b></p> <p>5.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Bruttoinlandsprodukt</p> <p>5.2 Konjunkturindikatoren und Konjunkturzyklus</p> <p>5.3 Langfristiges Wirtschaftswachstum und Wachstumskritik</p> <p>5.4 Weltweit unterschiedliche Wachstumsraten und deren Ursache</p> <p>5.5 Zahlungsbilanz</p> <p>5.6 Inflation, Disinflation und Deflation</p> <p>5.7 Einkommens- und Vermögensverteilung nebst staatlicher Umverteilung z.B. durch Steuern</p> <p>5.8 Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Wirtschaftspolitik</p> <p><b>6 Öffentliche Hand</b></p> <p>6.1 Aufgaben staatlicher Finanzwirtschaft</p> <p>6.2 Haushaltsgrundsätze</p> <p>6.3 Struktur und Entwicklung der Staatseinnahmen und der Staatsverschuldung</p> <p>6.4 Grenzen der Staatsverschuldung</p> <p>6.5 Möglichkeiten und Grenzen der Fiskalpolitik</p> <p><b>7 Kapitalmarkt</b></p> <p>7.1 Bedeutung und Funktionsweise des Kapitalmarkts</p> <p>7.2 Geldangebot, Geldnachfrage, Geldmarktgleichgewicht und Geldwirkungen</p> <p>7.3 Geldschöpfung und Geldvernichtung</p>	<p>8</p> <p>4</p> <p>3</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>7.4 Ziele, Mittel und Probleme der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank</p> <p><b>8 Währungssystem</b></p> <p>8.1 Währungssystem mit flexiblen oder festen Wechselkursen</p> <p>8.2 Währungssystem des Internationalen Währungsfonds - Grundprinzipien, Probleme und Reformbedarf</p> <p>8.3 Währungssystem der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion- Grundprinzipien, Probleme und Reformbedarf</p> <p><b>9 Binnenmarkt</b></p> <p>9.1 Grundstrukturen des Binnenmarkts</p> <p>9.2 Probleme und Perspektiven der Steuerharmonisierung bei den direkten und indirekten Steuern</p>	<p></p> <p>3</p> <p></p> <p></p> <p></p> <p>3</p>

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden	<b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Fehlverhalten von Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst</b>	Unterrichtsstunden	<b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>	
Die Studierenden sollen das Fehlverhalten von Beamten disziplinarrechtlich beurteilen können und das Verfahren sowie mögliche Konsequenzen kennen. (3)	<b>1 Fehlverhalten von Beamten</b>		
	1.1 Begriff und Voraussetzungen eines Dienstvergehens § 47 BeamStG	5	
	1.2 Die Pflichten von Beamten nach §§ 33 ff. BeamStG und BayBG	5	
	1.3 Disziplinarmaßnahmen	2	
	1.4 Beamtenrechtliche Nebenfolgen	2	
	1.5 Der Ablauf des Disziplinarverfahrens	4	
	1.5.1 behördliches Verfahren		
	1.5.2 gerichtliches Verfahren		
	Die Studierenden sollen das Fehlverhalten von Angestellten im öffentlichen Dienst zivilrechtlich einordnen können und in den Kontext der entsprechenden Vorschriften des BGB bringen.	<b>2 Fehlverhalten von Angestellten im öffentlichen Dienst</b>	
		2.1 Arbeitsrechtliche Maßnahmen bei Fehlverhalten eines Arbeitnehmers (Ermahnung, Abmahnung, verhaltensbedingte Kündigung)	8
2.2 Voraussetzungen und Ablauf einer Kündigungsschutzklage nach § 4 KSchG iVm. § 2 I Nr. 3 ArbGG		4	
Die Studierenden sollen kennen, welche arbeitsrechtlichen bzw. prozessualen Möglichkeiten einem Arbeitnehmer zur Verfügung stehen, um sich gegen eine arbeitsrechtliche Maßnahme des Arbeitgebers zur Wehr zu setzen. (3)			

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden <b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Gesundheitsmanagement in der Verwaltung</b>	Unterrichtsstunden <b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Teilnehmenden erkennen die Bedeutung von Gesundheitsmanagement für die Verwaltung. <sup>(3)</sup>	<b>1 Die Bedeutung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit für die Verwaltung</b>	2
Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über Möglichkeiten der Gestaltung von Gesundheitsmanagement im Arbeitsalltag. <sup>(2)</sup>	1.1 Kosten von Absentismus und Präsentismus 1.2 Demografischer Wandel	
	<b>2 Das behördliche Gesundheitsmanagement (BGM) in der bayerischen Verwaltung</b>	2
Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über unterschiedliche Modelle der Entstehung und Bewältigung von Stress. <sup>(3)</sup>	<b>3 Begriffsklärung</b>	8
Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über das Behördliche Gesundheitsmanagement (BGM) in der bayerischen Staatsverwaltung. <sup>(3)</sup>	3.1 Gesundheit 3.2 Arbeitsfähigkeit 3.3 Präsentismus / Absentismus 3.4 Resilienz 3.5 Verhältnis- / Verhaltensprävention 3.6 Stress / Ressourcen / Stressoren 3.7 Burnout und Depression 3.8 Mobbing / Bossing / Straining	
Die Teilnehmenden erlangen Grundkenntnisse über den Umgang mit schwierigen Situationen im Arbeitsalltag. <sup>(3)</sup>		
Die Teilnehmenden können auf der Grundlage des Erlernten und dem vorhandenen Ist-Zustand in der Finanzverwaltung Verbesserungsvorschläge für die Finanzverwaltung ableiten. <sup>(4)</sup>	<b>4 Modelle der Stressentstehung und Stressbewältigung</b>	10
	4.1 Das Belastungs- Beanspruchungsmodell 4.2 Das Anforderungs-Kontroll-Modell 4.3 Das transaktionale Stressmodell 4.4 Das Modell beruflicher Gratifikationskrisen	
		4

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
	<p data-bbox="667 667 1248 833"><b>5</b>      <b>Vorschläge zur Optimierung des BGM in der bayerischen Verwaltung und zum Umgang mit schwierigen Situationen im Arbeitsalltag.</b></p>	<p data-bbox="1337 667 1359 698">4</p>

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden <b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Haftung für Verbindlichkeiten aus dem Steuerschuldverhältnis</b>	Unterrichtsstunden <b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studierenden sollen die Grundsätze der materiellen Haftungsnormen für Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis kennen und in das System der Abgabenordnung einordnen können. <sup>(2)</sup>	<b>1 Überblick über die wichtigsten materiell-rechtlichen Haftungsnormen für Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis im Steuerrecht und Zivilrecht</b>	3
	<b>2 Grundsätze der Haftungsansprüche</b>	2
	2.1 Entstehung § 38 AO 2.2 Erlöschen § 47 AO 2.3 Fälligkeit § 220 AO	
Die Studierenden sollen den Haftungstatbestand mit seinen Bezügen zu LSt und USt auf konkrete Fälle anwenden können und ein Verständnis für seine Funktion entwickeln. <sup>(2)</sup>	<b>3 Haftung der Vertreter</b> § 69 AO	8
	3.1 Kreis der Haftungsschuldner	
	3.2 Verhältnis Steuerschuld zu Haftungsschuld	
	3.3 Schuldhaftigkeit der Pflichtverletzung	
	3.4 Inhalt der maßgebenden Pflichten, Bezug zu LSt und USt	
	3.5 Kausalzusammenhang 3.6 Haftungsumfang, Gegenstand der Haftung	
Die Studierenden sollen die strafrechtliche Komponente des Steuerrechts in Bezug zu der Haftungsnorm des § 71 AO bringen und den Sinn der Vorschrift verstehen und umsetzen lernen.	<b>4 Haftung des Steuerhinterziehers</b> § 71 AO	4
	4.1 Kreis der haftenden Personen	
	4.2 Haftungsumfang Definition der verkürzten Steuern Vermögensschaden	
	4.3 Konkurrenzen zu anderen Haftungsnormen	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studenten sollen den Sinn und die Eigenart der gegenständlichen Haftung des § 74 AO verstehen und die Vorschrift auf einen konkreten Sachverhalt anwenden können.</p>	<p><b>5 Haftung des Eigentümers von Gegenständen</b> § 74 AO</p> <p>5.1 Persönliche, gegenständliche, beschränkte Haftung</p> <p>5.2 Betrieblich genutzte Gegenstände</p> <p>5.3 Wesentliche Beteiligung</p> <p>5.4 Haftungsumfang Betriebliche Steuern</p> <p>5.5 Geltendmachung der Haftung</p>	4
<p>Die Studierenden sollen die Eigenart der Haftung nach § 75 AO als gegenständliche Ausfallhaftung nach ihrem Sinngehalt verstehen und anwenden lernen.</p>	<p><b>6 Haftung des Betriebsübernehmers</b> § 75 AO</p> <p>6.1 Unternehmen</p> <p>6.2 Übereignung im Ganzen</p> <p>6.3 Erwerb eines lebenden Unternehmens</p> <p>6.4 Haftungsumfang</p> <p>6.5 Haftungszeitraum</p> <p>6.6 Frist für die Festsetzung</p> <p>6.7 Haftungsbeschränkung</p>	4
<p>Die Studenten sollen verstehen lernen, dass im Wirtschaftsrecht die Haftung für Verbindlichkeiten aus dem öffentlich-rechtlichen Steuerschuldverhältnis zusätzlich auch aus zivilrechtlichen Haftungsnormen resultiert.</p>	<p><b>7 Zivilrechtliche Haftungsnormen</b></p> <p>7.1 Haftung des Firmenübernehmers § 25 HGB in Abgrenzung zu § 75 AO</p> <p>7.2 Haftung des Gesellschafters einer Personengesellschaft § 128 HGB</p> <p>7.3 Haftung eines eintretenden Gesellschafters § 130 HGB</p> <p>7.4 Haftung eines ausgeschiedenen Gesellschafters § 160 HGB</p>	5

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
	<p><b>Die Lehrinhalte werden unterstützt durch:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- unterrichtsbegleitende Arbeitsblätter mit Übersichten, Beispielen und Aufgaben</li><li>- gesonderte Übungsaufgaben zur Verarbeitung behandelte Lehrinhalte</li></ul>	

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden	<b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Liquidation einer Kapitalgesellschaft</b>	Unterrichtsstunden	<b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>	
<p>Die Studierenden sollen den Ablauf der Liquidation einer Kapitalgesellschaft im Zivilrecht und Steuerrecht kennen.</p> <p>Sie sollen die körperschaftsteuerliche Besteuerungssystematik beherrschen, den Liquidationsgewinn, die Abwicklung des steuerlichen Einlagekontos und des Sonderausweises begründen und berechnen können.<sup>(3)</sup></p> <p>Die Studierenden sollen die Auswirkung der Liquidation auf Ebene der Gesellschafter systematisch richtig einordnen können und die steuerlichen Auswirkungen beherrschen.<sup>(3)</sup></p>	<p><b>1 Liquidationsbesteuerung auf Ebene der Kapitalgesellschaft (insbesondere GmbH)</b></p>		
	1.1	Die Auflösung und Liquidation der GmbH im Zivilrecht; § 60 ff GmbHG (insbesondere: Gründe, Ablauf, Sperrjahr, Vermögensverteilung, Löschung)	4
	1.2	Körperschaftsteuerliche Behandlung; § 11 KStG	
	1.3	Besteuerungszeitraum (insbesondere Abwicklungszeitraum, Wirtschaftsjahr, Rumpfwirtschaftsjahr) § 11 I KStG	4
	1.4	Ermittlung des Abwicklungsgewinns (Abwicklungs-Endvermögen, Abwicklungs-Anfangsvermögen); § 11 II bis IV KStG	4
	1.5	Korrekturen nach den üblichen Einkommensermittlungsgrundsätzen; § 11 VI KStG	4
	1.6	Auswirkung auf das steuerliche Einlagekonto und den Sonderausweis; § 27 und § 28 KStG	4
		<b>2 Auswirkung der Liquidation auf Ebene der Gesellschaft</b>	
	2.1	Kapitalertrag gem. § 20 I Nr.2 (ggf. VIII) EStG	6
	2.2	Auswirkung der Rückzahlung von Nennkapital und Einlagekonto auf den privaten und betrieblichen Bereich	4

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden	<b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Praxisrelevante Korrektornormen außerhalb der AO</b>	Unterrichtsstunden	<b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>		<b>LVS</b>
Die Studierenden sollen umfassend Anwendungsbereich und Regelungsgegenstand der unterrichteten Korrekturvorschriften beherrschen <sup>(3)</sup>	<b>1</b>	<b>Änderungsnormen nach dem ErbStG</b> § 29 ErbStG	4
Die Studierenden sollen die Verwaltungsakte nach den Einzelsteuergesetzen unter dem Blickwinkel der einzelnen Korrekturatbestände einordnen können, die Tatbestandsmerkmale und unterschiedliche Struktur der einzelnen Korrekturatbestände eigenständig herausarbeiten und beschreiben und auf unbekannte Sachverhalte praxisgerecht anwenden können <sup>(3)</sup>	<b>2</b>	<b>Änderungsnormen nach dem EStG</b> § 10d EStG	6
	<b>3</b>	<b>Änderungsnormen nach dem KStG</b> § 32a KStG	4
Die Studierenden sollen die Lehrinhalte in klarer und strukturierter Weise präsentieren können <sup>(3)</sup>	<b>4</b>	<b>Änderungsnormen nach dem GewStG</b> § 35b GewStG	4
	<b>5</b>	<b>Änderungsnormen nach dem GrEStG</b> § 16 GrEStG	2
	<b>6</b>	<b>Übungen und praxisorientierte Anwendung der theoretischen Grundlagen</b>	10

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden <b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Realteilung</b>	Unterrichtsstunden <b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studenten sollen:	<b>Realteilung einer Mitunternehmerschaft</b>	
Die Realteilung insbes. deren zivilrechtliche und steuerliche Grundlagen vorgestellt bekommen.	<b>1 Begriff der Realteilung</b>	2
Danach sollen Sie in der Lage sein,	<b>2 Zivilrechtliche Grundlagen</b>	8
- Komplexe Sachverhalte zu erfassen,	2.1 Abgrenzung zur Liquidation §§ 131 ff., 145, 161 Abs.2 HGB	
- diese zivilrechtlich zutreffend einzuordnen,	2.2 Einzelrechtsnachfolge § 480 BGB, §§ 929 ff. BGB	
- und sodann steuerrechtlich zutreffend zu lösen <sup>(3)</sup>	2.3 Partielle Gesamtrechtsnachfolge n. § 123 Abs.1 Nr.1 UmwG (Spaltung)	
	<b>3 Steuerrechtliche Grundlagen</b>	12
	3.1 Abgrenzung von anderen Formen der Umstrukturierung	
	3.1.1 Fortführung des Betriebsvermögens gem. § 16 Abs.3 S.2 EStG	
	3.1.2 Abgrenzung zwischen Realteilung und Sachwertabfindung und Anteilsveräußerung	
	3.1.3 Auswirkungen von Ausgleichszahlungen	
	3.2 Fallgruppen	
	3.2.1 Realteilung ohne Spitzenausgleich	
	3.2.2 Realteilung mit Spitzenausgleich	
	<b>4 Lösung von Fällen</b>	8

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamt-Stunden <b>30</b>	Hauptstudium
	<b>Die strafbefreiende Selbstanzeige</b>	Unterrichts-Stunden <b>30</b>	Klausurstunden      0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<b>1. Selbstanzeige bei vorsätzlicher Steuerhinterziehung</b>	<b>20</b>
Die Studierenden sollen das Rechtsinstitut der strafbefreienden Selbstanzeige dem Grunde nach verstehen.  Die Studierenden sollen danach das Vorliegen einer Selbstanzeige in Abgrenzung zur Berichtigung nach § 153 AO erkennen, sowie deren Voraussetzungen und strafrechtlichen Folgen beherrschen.	1.1 Sinn und Zweck der Selbstanzeige	1
	1.2 Abgrenzung zur Berichtigung nach § 153 AO	1
	1.3 Persönliche Wirkung	1
	1.4 Form	1
	1.5 Adressat	1
	1.6 Notwendiger Inhalt einer Selbstanzeige	6
	1.7 Nachentrichtung der Steuer, § 371 Abs. 3 AO	1
	1.8 Sperrgründe des § 371 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 und 2 AO	6
	1.9 Absehen von der Verfolgung in besonderen Fällen, § 398 a AO	2
	<b>2. Selbstanzeige bei leichtfertiger Steuerverkürzung</b>	<b>4</b>
	<b>3. Rechtsfolgen einer wirksamen Selbstanzeige</b>	<b>2</b>
	<b>4. Besonderheiten bei Umsatzsteuer- und Lohnsteuervoranmeldungen</b>	<b>4</b>
	(Anm: Die aktuelle Rechtslage ist darzustellen; auf die Änderungen der letzten Jahre ist nicht einzugehen.)	

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamt- stunden	<b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Die Tarifbegrenzung für nicht entnommene Gewinne nach § 34a EStG</b>	Unterrichts- stunden	<b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

Lernziele	Lehrinhalte	LVS
<p>Die Studierenden sollen die Thesaurierungsbegünstigung dem Grunde nach beherrschen.</p> <p>Die Studierenden sollen die Begünstigung richtig einordnen können und die steuerlichen Auswirkungen erkennen und beherrschen</p>	<p><b>I. Allgemeines</b></p> <p>1. Anwendungsbereich</p> <p>2. Verhältnis zu anderen Vorschriften</p> <p><b>II. Die Begünstigung n. § 34 I und II EStG</b></p> <p>1. Sachliche Voraussetzungen</p> <p>2. Persönliche Voraussetzungen/Antrag</p> <p>3. Der nicht entnommene Gewinn n. § 34 II EStG</p> <p><b>III. Begünstigungsbetrag n. § 34a III EStG</b></p> <p><b>IV. Nachversteuerung</b></p> <p><b>V. Beschränkung der Verlustnutzung</b></p> <p><b>VI. Verfahrensfragen</b></p> <p>1. bei Mitunternehmerschaften</p> <p>2. bei der natürlichen Person</p> <p><b>VII. Ausgewählte Praxisprobleme</b></p> <p><b>VIII. Wirtschaftliche Bedeutung</b></p> <p>.</p>	<p>30</p>

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden	<b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Umstrukturierung von Unternehmen</b>	Unterrichtsstunden	<b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studierenden sollen:	<b>Umstrukturierung von Unternehmen aus wirtschaftlicher- und steuerlicher Sicht</b>	
Ein Verständnis entwickeln welche Unternehmensform in welcher unternehmerischen Lage am meisten Sinn macht. Die Gründe hierfür können in wirtschaftlicher-, rechtlicher- oder steuerlicher Sicht liegen.	<b>1 Welche Unternehmensform macht für welche wirtschaftliche Tätigkeit Sinn?</b>	3
Es soll herausgearbeitet werden, welche Möglichkeiten und Herausforderungen es bei der Änderung der Unternehmensform gibt. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere zivilrechtliche und steuerliche Gesetzesvorschriften diskutiert werden.	<b>2 Grundlagen Konzernstrukturen</b>	3
Nach einem kurzen Vortrag, um das Thema vorzustellen, sollen die Studenten eigenständig Vorteile, Nachteile und Konsequenzen aus allen Perspektiven beleuchten, in Gruppen erarbeiten und präsentieren.	2.1 Wie können Unternehmen verbunden sein?	
	2.2 Welche Unternehmenszusammenschlüsse gibt es und was sind Vor- und Nachteile dieser Zusammenschlüsse?	
	2.3 Grundlagen der Mutter-Tochter-Richtlinie sowie deren Anwendungsbereich	
	<b>3 Steueroptimierte Umstrukturierungen</b>	3
	3.1 Wie lassen sich durch Umstrukturierungen Steuern sparen?	
	3.2 Kampf gegen Steuersparmodelle	
	<b>4 Umwandlungen und Einbringungen</b>	3
	4.1 Überblick über die zivilrechtlichen und steuerlichen Möglichkeiten sowie Unterschiede zwischen Zivilrecht und Steuerrecht	
	<b>5 § 20 UmwStG</b>	3
	5.1 Zweck und Anwendungsbereich der Norm	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	5.2 Darstellung anhand eines Beispiels mit Berechnungen	
	5.3 Unterschiede zu § 24 UmwStG	
	<b>6 § 21 UmwStG</b>	3
	6.1 Zweck und Anwendungsbereich der Norm	
	6.2 Darstellung anhand eines Beispiels mit Berechnungen	
	<b>7 § 22 UmwStG</b>	3
	7.1 Zweck und Anwendungsbereich der Norm	
	7.2 Darstellung anhand eines Beispiels mit Berechnungen	
	7.3 Bei welchen Einbringungen findet § 22 UmwStG keine Anwendung?	
	<b>8 Verschmelzung einer Kapitalgesellschaft auf eine Personengesellschaft bzw. ein Einzelunternehmen</b>	3
	8.1 Zweck und Anwendungsbereich der Norm	
	8.2 Darstellung anhand eines Beispiels mit Berechnungen	
	<b>9 Rückwirkung (§ 2 UmwStG)</b>	3
	9.1 Warum ist die Rückwirkung sinnvoll?	
	9.2 Handels- und steuerrechtlich	
	9.3 Unterschiede bei Einbringungen und Umwandlungen	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>9.4 Missbrauchstatbestände.</p> <p><b>10 Spaltungen (§ 15 UmwStG)</b></p> <p>10.1 Der Teilbetriebsbegriff um UmwStG.</p> <p>10.2 Missbrauchstatbestände</p>	<p>3</p>

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden <b>30</b>	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Unternehmensbewertung</b>	Unterrichtsstunden <b>30</b>	Klausurstunden <b>0</b>

<b>Lernziele</b>	<b>Lehrinhalt</b>	<b>LVS</b>
Die Studierenden sollen sich unter Anleitung einen Überblick über die Unternehmensbewertung verschaffen. <sup>(2)</sup>	<b>1 Einführung in die Thematik der Unternehmensbewertung</b>	2
	<b>2 Betriebswirtschaftliche Grundlagen</b>	8
	2.1 Begriffsbestimmungen	
	2.2 Wertermittlungsgrundsätze	
	2.3 Zielsetzungen	
	<b>3 Bewertungen nach IDW Standards</b>	8
	3.1 Bewertungssystematik	
	3.2 Zentrale Bewertungsparameter	
	<b>4 Branchenspezifische Wertermittlungsverfahren</b>	8
	4.1 Handel	
	4.2 Handwerk	
	4.3 Freie Berufe	
	4.4 Sonstige	
	<b>5 Beurteilung und Prüfung von Wertermittlungsgutachten unter Einbeziehung des vereinfachten Ertragswertverfahrens</b>	4



Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p><b>6 Plausibilisierungsmöglichkeiten</b></p>	
	<p><b>7 Besondere Problemkreise</b>            (Denkmalschutz; Liquidationswert; Abbruch; Altlasten; Erbbaurecht; Nießbrauch, sonstige Rechte und Lasten; Spezialimmobilien; Außenbereichsimmobilien)</p>	8
	<p><b>8 Steuerliche Kaufpreisaufteilungen</b></p>	2

Fach	<b>Schwerpunktthema</b>	Gesamtstunden 30	<b>Hauptstudium</b>
	<b>Wissensmanagement in der Verwaltung</b>	Unterrichtsstunden	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Teilnehmenden kennen Modelle, Methoden und Instrumente eines effektiven Wissensmanagements.</p> <p>Die Teilnehmenden erkennen die Bedeutung von effektivem Wissensmanagement in der Finanzverwaltung.</p> <p>Die Teilnehmenden haben einen Überblick über den Ist-Stand des Wissensmanagements in der Finanzverwaltung.</p> <p>Die Teilnehmenden können auf der Grundlage der erlernten Modelle, Methoden und Instrumente und dem vorhandenen Ist- Zustand in der Finanzverwaltung Verbesserungsvorschläge für die Finanzverwaltung ableiten.</p>	<p><b>1 Begriffsklärung „Wissensmanagement“</b></p> <p>1.1 Begriffsklärung „Wissen“ (implizites Wissen /explizites Wissen / Erfahrungswissen / Kompetenz)</p> <p>1.2 Begriffsklärung „Wissensmanagement“</p> <p>1.3 Modelle über Wissensmanagement</p> <p>1.3.1 Wissenskreislauf nach Probst et. al.</p> <p>1.3.2 Die lernende Organisation (Senge)</p> <p><b>2 Bedeutung des Wissensmanagements in der Verwaltung</b></p> <p>2.1 Demografische Entwicklung</p> <p>2.2 Arbeitseffizienz</p> <p><b>3 Anwendungsfelder</b></p> <p>Einarbeitung / Umsetzung / Pensionierung / Erkrankung / Wissenssicherung</p> <p><b>4 Methoden und Instrumente des Wissensmanagements</b></p> <p>Datenbanken / Wiki / Yellow Pages / Wissenslandkarten / (De)Briefings / CoP / Coaching / KFB / Experteninterview ...</p> <p><b>5 Notwendige Rahmenbedingungen für ein gelungenes Wissensmanagement in der Finanzverwaltung</b></p> <p>z. B. Kulturwandel</p> <p><b>6 Überblick über Wissensmanagement – Maßnahmen in der Finanzverwaltung</b></p> <p>Wiki / AIS / Datenbanken ...</p> <p><b>7 Verbesserungsvorschläge für die Finanzverwaltung</b></p>	